

JUNI 2024

Vision Paper

30 Milliarden bis 2030

**SIEBEN HEBEL FÜR EINE INNOVATIVE
WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT**



Internationaler Beirat für Soziale Innovationen
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

30 Milliarden bis 2030

Sieben Hebel für eine innovative Wirtschaft und Gesellschaft

01

Gemeinsame Vision: Impact Agenda 2030 für Deutschland

02

Gemeinsame Stimme durch Gesetz und Sektor-Kennzahlen

- ✓ Verabschiedung eines Gesetzes über die Social Economy zur Anerkennung und Legitimierung aller wichtigen Akteure
- ✓ Verbesserung der Datenlage im Social Economy Sektor, Standardisierung der Wirkungsmessung sowie Einführung von Impact Accounting

03

Politische Top-Priorität

- ✓ Steuerung der Politik für Soziale Innovation durch das Bundeskanzleramt
- ✓ Platzierung Sozialer Innovationen auf der internationalen Agenda (G7, G20)

04

10 Milliarden Euro frisches Kapital

- ✓ Impact Fonds i.H.v. 1 Milliarde € aus nachrichtenlosen Bankkonten und EU-Mitteln
- ✓ Hebelung von 9 Milliarden € privatem und öffentlichem Kapital mit dem Impact Fonds

05

10 Impact Unicorns bis 2030

- ✓ Impact Start-ups machen 80% aller Neugründungen bis 2030 aus
- ✓ 10 Start-ups erreichen "Impact Unicorn Status" & lösen neue Gründungswelle aus

06

Impact Startups als neue Rockstars der Gründerszene

- ✓ Verbindung der Lehre: Soziale Innovationen, Technologie und Unternehmertum
- ✓ Aufbau von Impact-Spitzenclustern in der Forschungs- und Transferlandschaft

07

10 Milliarden Euro gesellschaftliche Kosten einsparen

- ✓ Umdenken in SGB & Beschaffung: wirkungsorientierte Finanzierung von Sozialleistungen
- ✓ Mit 10 Outcome-Contracts bis 2030 erste praktische Ergebnisse erzielen

Vorwort

Die im September 2023 von der Bundesregierung verabschiedete "Nationale Strategie für Soziale Innovation und Gemeinwohlorientierte Unternehmen" [1] ist ein wichtiger Ansatz zur Schaffung einer leistungsfähigen, sozialen und solidarischen Wirtschaft und Gesellschaft. Darauf aufbauend geben wir in diesem Vision Paper Empfehlungen und Best-Practice-Beispiele aus der ganzen Welt.

Wir sind 18 Beiräte, die Expertise aus Pionierländern, Wirtschaft, Wissenschaft und Wohlfahrt, Stiftungen und Impact Investing vereinen. Vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) wurden wir im November 2023 als unabhängiger Internationaler Beirat für Soziale Innovationen [2] berufen. In diesem Vision Paper beschreiben wir **sieben zentrale Hebel, mit denen Soziale Innovationen [3] noch gezielter zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen eingesetzt werden.**

Schätzungen zufolge erwirtschaften Sozialunternehmen weltweit jedes Jahr rund 2 Billionen Dollar [9].

Je nach Statistik liegt jeder 10. Arbeitsplatz in der Social Economy.

Wir möchten Deutschland dafür begeistern, sich zu einer „Social Impact Republik“ zu entwickeln. Das bedeutet, dass sowohl in Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft Soziale Innovationen stärker Einzug finden. Unsere sieben Hebel bieten die Möglichkeit, **mit überschaubarem Mitteleinsatz das Milliardenpotential von Sozialen Innovationen zu heben.**

Bis 2030 sehen wir die Möglichkeit, einen Mehrwert von 30 Milliarden Euro zu generieren:

- **10 Impact Unicorns bis 2030:** Zehn Start-ups sollen den Status eines "Impact Unicorns" erreichen. So werden Start-ups bezeichnet, die nachweislich eine Milliarde Euro oder mehr an gesellschaftlichem Nutzen generieren. Sie sollen die neuen Rockstars der Gründerszene werden und als Vorbilder eine neue Gründungswelle auslösen. Ziel ist es, dass so bis 2030 80% aller neu gegründeten Start-ups eine soziale oder ökologische Mission verfolgen – heute sind es bereits 40%.
- **10 Milliarden Euro frisches Kapital:** Bisher fließt kaum Geld vom privaten Kapitalmarkt in Soziale Innovationen und Social Start-ups – weil der gesellschaftliche Nutzen bei Investitionen bisher keine Rolle spielt. Ein staatlicher Impact-Fonds nach internationalem Vorbild kann Anreize schaffen, staatliche Einsparungen anteilig zu vergüten und so bis zu 10 Milliarden Euro privates Kapital zu mobilisieren.
- **10 Milliarden Euro staatliche Kosten einsparen:** Die öffentliche Beschaffung sowie die Finanzierung von Sozialleistungen braucht ein Update. Social Start-ups und Soziale Innovationen lösen Probleme oft effektiver als der Staat und sollten daher stärker strukturell eingebunden werden. Wir empfehlen den Abschluss von 10 Outcome Contracts, mit denen Behörden und Ministerien risikofrei selbst gesetzte Ziele erreichen können und gleichzeitig den Wettbewerb um die besten Lösungen entfachen.

1. Gemeinsame Vision: Impact Agenda 2030 für Deutschland

Deutschland hat für die laufende Legislaturperiode eine starke "Nationale Strategie für Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen" vorgelegt. Doch was folgt daraus? Welche Prioritäten werden gesetzt und **wie geht es ab 2025 weiter?** Wie können sich künftige Regierungen orientieren, um Soziale Innovationen langfristig zu fördern und sich auf das Wachstum des Sektors und weniger auf einzelne Maßnahmen zu konzentrieren? **Was sind die konkreten Wachstumsziele, die Kennzahlen für den Sektor und mit welchen Maßnahmen können wir diese erreichen?**

In Portugal zum Beispiel hat die Regierung zusammen mit einem Beirat und einer Stiftung unter Einbezug der relevanten Stakeholder die langfristige Agenda für Soziale Innovation bis 2030 definiert. Die portugiesische Impact Agenda [4] enthält messbare Ausbauziele für den Sektor der Social Economy und richtet sich nicht nur an politische Entscheidungsträger, sondern auch an alle gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteure. Zu den Kennzahlen gehören das Wachstum des Sektors, die Zahl der Ausgründungen, staatliches Kapital und Kapital durch private und zivilgesellschaftliche Co-Investitionen .

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die **nationale Strategie Deutschlands vollständig umgesetzt wird und die Umsetzungsfortschritte transparent aufgezeigt werden. Darüber hinaus ist es entscheidend, dass diese allererste Strategie zu einer Impact Agenda 2030 weiterentwickelt wird.**

Diese Impact Agenda 2030 für Deutschland könnte bereits auf partizipatorische und hochgradig sozial-innovative Weise entwickelt werden. Dazu könnte die Bundesregierung mithilfe der bundesweiten Plattform für Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen, der SIGU-Plattform [5], unterstützt durch einen Beirat, einen technologie- und KI-basierten, offenen sozialen Innovationsprozess durchführen.

Estland und Taiwan nutzen weitgehend KI- und technologiegestützte kollektive Ansätze zur Entscheidungsfindung, um die besten Lösungen für die Gesellschaft zu entwickeln (wie Polis oder "Talk to the City"). Mit einem solch innovativen Ansatz könnten bei der Entwicklung der deutschen Impact Agenda 2030 die verschiedenen Interessengruppen schnell, effektiv und mit hoher Akzeptanz einbezogen werden. Darüber hinaus wäre dies ein Role-Model Prozess für demokratische Strategieentwicklung und Entscheidungsfindung, der auch anderen Ministerien den Weg ebnet und zu einer breiteren Anwendung von Instrumenten der Sozialen Innovation und einer partizipativeren wie effektiven Regierung führt.

2. Gemeinsame Stimme durch Gesetz und Sektor-Kennzahlen



2.1

Verabschiedung eines Gesetzes über die Social Economy zur Anerkennung und Legitimierung aller wichtigen Akteure

Die Vielfalt der Akteure und Organisationstypen erschwert die Schaffung einer gemeinsamen Stimme und Datenbank des Sektors. Die Akteurinnen und Akteure sind aufgrund der gewachsenen Strukturen stark unterteilt, je nach Tätigkeitsschwerpunkt Wohlfahrt, Wissenschaft, For- und Non-Profits, Start-ups und etablierte Sozialunternehmen, national oder international tätige NGOs, oder nach Themenbereichen (Pflege, Arbeit, Umwelt).

Infolgedessen werden sie nicht als ein Kollektiv betrachtet, sondern bleiben Minderheiten in ihren jeweiligen Segmenten.

In Frankreich läutete die Einführung des Gesetzes über die Social Economy [6] im Jahr 2014 den Beginn einer ganzheitlichen Politik für diesen Sektor ein. Zuvor hatte das französische Parlament 2006 ein Gesetz verabschiedet, das Banken und kommerzielle Kapitalgeber dazu verpflichtet, 10 % ihres Investitionsvolumens für Sozialunternehmen zu reservieren, was die Kreativität bei den Finanzprodukten und die Unterstützung durch den Finanzsektor steigerte.

In Portugal hat das Parlament 2013 einstimmig ein Gesetz zur Social Economy verabschiedet, das eine klare Vorstellung von den Grundsätzen und institutionellen Grenzen des Sektors vermittelt, ohne Soziale Innovationen oder Sozialunternehmen ausdrücklich zu erwähnen.

In der EU wurde der Sektor der Social Economy im Jahr 2010 definiert und 2021 wurde der Aktionsplan für die Social Economy verabschiedet. Initiativen wie diese helfen sozialen und gemeinwohlorientierten Unternehmen aller Art, eine gemeinsame Stimme zu entwickeln. [7]



Wir empfehlen daher, dass Deutschland eine rechtliche Definition und Einordnung erarbeitet und ein eigenes Gesetz zur Social Economy verabschiedet; zur strukturellen Verankerung des Sektors und zur Entwicklung einer ganzheitlichen Politik, die eine entsprechende Hebelwirkung zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen erzielt.

2.2

Verbesserung der Datenlage im Social Economy Sektor, Standardisierung der Wirkungsmessung

Soziale Innovationen und gemeinwohlorientierte Unternehmen [8] sind ein wichtiger Teil des Wirtschaftssektors bzw. der Social Economy und sollten als solcher anerkannt und gewürdigt werden. Je nachdem, welche Berufsgruppen man hinzuzählt, liegt jeder zehnte Arbeitsplatz in Deutschland in der Social Economy, was sie zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor macht.

Für Gemeinwohlorientierte Unternehmen und generell den deutschen Wohlfahrtssektor gibt es zuverlässige Statistiken, in Bezug auf Beschäftigte und Anzahl der Organisationen. Jedoch fehlen Daten über ihren Anteil an der gesamten Wirtschaftsleistung und die tatsächliche Wertschöpfung. Schätzungen des World Economic Forum über die Größe und den Umfang des Sektors der Sozialunternehmen besagen, dass Sozialunternehmen weltweit einen Jahresumsatz von zwei Billionen Dollar erwirtschaften und dabei positive Effekte erzielen, mehr als die Automobilindustrie, die Bekleidungsindustrie oder die Werbung. [9]

Doch in Deutschland fehlen uns strukturierte Daten über den sozialen und wirtschaftlichen Beitrag der Social Economy im Verhältnis zur Gesamtwirtschaft. Deshalb wird der Sektor als Nische für Politik und Wirtschaft wahrgenommen und erhält nicht die gleiche Aufmerksamkeit wie andere wichtige Industrien.



Als Beirat empfehlen wir eine Kategorisierung und Klassifizierung, um eine gemeinsame Grundlage für die Erhebung von Daten über das Wachstum des Sektors zu schaffen, die Datenlage für den vielfältigen Social Economy Sektor zu verbessern, um seinen sozialen und wirtschaftlichen Beitrag aufzuzeigen. [10]

Die gleiche **Standardisierung ist bei der Wirkungsmessung** erforderlich. Die Wirkungsmessung, insbesondere das Prinzip des Social Return on Investment, bietet die notwendige Evidenz, mit welcher sich der genaue gesellschaftliche Mehrwert bzw. die Einsparungen von gesellschaftlichen Kosten der sozialen Initiativen bemessen lässt. Hierbei sind qualitative wie quantitative Faktoren entscheidend. Es ist vorbildlich, dass die Forschung zur Wirkungsmessung [11] bereits eine Maßnahme in der nationalen Strategie Deutschlands ist. Aber wir müssen schnell Standards entwickeln, um den **Social Return on Investment aufzeigen und diesen mit den öffentlichen Haushalten sowie auch mit Impact Investing und der Rechnungslegung verknüpfen** zu können. [12]



2.3

Impact Accounting für Investoren, Unternehmen und Regierungen



Um eine Wirtschaft aufzubauen, die für Umwelt und Gesellschaft arbeitet, müssen wir die klassische Optimierung von Risiko und Rendite in Geschäftsentscheidungen um die Wirkung ergänzen. Mit Impact Accounting bringen wir Unternehmen dazu, sich auf die Wirkung zu konzentrieren und auch zu erkennen, dass sie damit langfristig mehr Geld verdienen.“ Sir Ronald Cohen

Das globale Geschäftsumfeld hat sich grundlegend verändert. Unternehmen werden nicht nur für ihre Auswirkungen auf Mitarbeiter, Kunden, sondern auch für die Umwelt und die Gesellschaft insgesamt zur Verantwortung gezogen.

Als Reaktion darauf haben die Unternehmen begonnen, Nachhaltigkeitsziele in ihre Governance-Systeme zu integrieren, um ihre Wettbewerbsfähigkeit und geschäftliche Widerstandsfähigkeit zu gewährleisten. [13]

Unser Vorschlag ist, die Wirkung in die Kategorie der Währung zu übersetzen. **Sobald die Wirkung monetarisiert ist, kann sie mit der gleichen Infrastruktur und Buchhaltung gemessen und verwaltet werden, die bereits für das Finanzmanagement existiert.** Die Auswirkungen könnten mit denselben Dateninstrumenten bewertet werden, die auch zur Erfolgskontrolle der Geschäftseinheiten von Unternehmen verwendet werden. Auf diese Weise lassen sich die Auswirkungen in Echtzeit in die Entscheidungsfindung einbeziehen, um Risiken zu minimieren und positive Ergebnisse zu maximieren. Das ist die Zukunft: Entscheidungsfindung auf der Grundlage von Risiko, Rendite und Wirkung.

Es stehen bereits Bewertungskoeffizienten und -methoden zur Verfügung, die Unternehmen und Investoren benötigen, um monetäre Wirkungsrechnungen zu erstellen, die transparent, vergleichbar und entscheidungsnützlich sind. **So wird die International Foundation for Valuing Impacts (IFVI) in diesem Jahr 150.000 monetäre Wertfaktoren (MVF) für alle wichtigen von Unternehmen verursachten Umweltauswirkungen veröffentlichen. Soziale MVFs werden ab dem nächsten Jahr folgen. Diese werden die Arbeit des International Sustainability Standards Board (ISSB) und anderer Regulierungsgremien ergänzen und darauf aufbauen.**



Deutschland sollte bei der Einführung der Folgenabschätzung eine Vorreiterrolle übernehmen und die EU zu ihrer Übernahme ermutigen. Die neue Wirkungsrechnung wird die deutsche und die europäische Wirtschaft in die Lage versetzen, die von ihnen verursachten ökologischen und sozialen Schäden zu verringern, den Wettbewerb um die besten Lösungen zu entfachen sowie gesellschaftliche Folgekosten stärker marktwirtschaftlich einzupreisen.

3. Politische Top-Priorität



3.1

Steuerung der Politik für Soziale Innovationen durch das Bundeskanzleramt

Wir sehen folgende Möglichkeiten, Soziale Innovationen ganz oben auf die politische Agenda zu setzen, national und international:

In Frankreich und Spanien ist die Zuständigkeit für die Social Economy mit Schwerpunkt auf Sozialer Innovation auf ministerieller Ebene angesiedelt. In Frankreich ist dies das Ministerium für Unternehmen, Tourismus und Konsum, in Spanien das Ministerium für Arbeit und Social Economy. In Portugal wird die Politik der Sozialen Innovation auf Regierungsebene vom Ministerium für territoriale Kohäsion in Verbindung mit dem Ministerium für Arbeit, soziale Sicherheit und Solidarität koordiniert; unterstützt von einem eigenen Beirat mit Mitgliedern aller Verbände der Institutionen der Social Economy.

Auch in Deutschland sollte das Thema aufgrund seiner Bedeutung auf eine höhere politische Ebene gehoben und zur Chefsache gemacht werden: Wir empfehlen die Ebene Staatsminister im Bundeskanzleramt – z.B. Typus überparteilicher Expert*in mit Branchenkenntnis – mit Stab und eigenem Budget zur Steuerung und Umsetzung der Sozialen Innovationspolitik.

Die Lenkung würde in enger Abstimmung mit allen Ministerien erfolgen – jedes Ministerium benötigt daher einen festen Ansprechpartner mit Kenntnis für Mechanismen, Instrumente und Arbeitsweisen. Die bundesseitig zentralisierte Soziale Innovationspolitik erfordert einen ständigen Kontakt zu den Ländern und Kommunen, die zugleich Haushaltsmittel für Soziale Innovationen einstellen und Zugang dazu erhalten. Länder und Kommunen erarbeiten eigene Strategien zur Gründung von Social Start-ups und richten regionale Vernetzungsstellen ein.

Um Synergieeffekte zu erzielen, sollten diese verschiedenen Aktivitäten in einem strukturierten Austausch über alle Ebenen hinweg koordiniert werden. Eine starke zentrale Plattform, eine Institution mit offiziellem politischem Auftrag, wie es sie in Portugal gibt, könnte hier Unterstützung bieten: Das portugiesische Kompetenzzentrum für Start-ups und Innovation (Portugal Social Innovation) ist mit einem politischen Mandat der Regierung ausgestattet, durch den Aufbau von Expertise und die Verwaltung eines Fonds, der aus EU-Geldern und dem Staatshaushalt gespeist wird. Während Portugal sich darauf konzentriert, mit seinem Kompetenzzentrum einen nicht-staatlichen, privaten Sozialsektor aufzubauen, der – im Gegensatz zu Deutschland – kaum existiert, sollte die deutsche Regierung ihre staatlich geförderte SIGU-Plattform zu einem Zentrum ausbauen, das Soziale Innovationen koordiniert und fördert.



Zur Umsetzung der Impact Agenda 2030 brauchen wir eine*n Beauftragte*n im Bundeskanzleramt mit eigenem Stab und Budget, unterstützt von der SIGU-Plattform.



3.2

Platzierung Sozialer Innovationen auf der internationalen Agenda (G7, G20)



Soziale Innovationen und Sozialunternehmer sind für die Erreichung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung unerlässlich. Sie sind jedoch strukturell unterrepräsentiert – deshalb sind wir für eine stärkere institutionelle Verankerung auf nationaler und internationaler Ebene.“
[14] Jeroo Billimoria, Catalyst 2030

Im Jahr 2011 definierte die EU die Social Economy und treibt seitdem alle EU-Staaten dazu an, Maßnahmen, Finanzierungen und Rahmenbedingungen zur Förderung der sozialen Innovationen und der Social Economy umzusetzen. Der im Jahr 2021 beschlossene European Social Economy Action Plan [15] ist ein wichtiger Meilenstein, der den Mitgliedsstaaten eine Orientierung bietet. Die EU erhält prominente institutionelle Unterstützung, z. B. von der OECD, die in diesem Bereich sehr aktiv ist, oder von der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Im Jahr 2023 verabschiedeten auch die Vereinten Nationen eine historische Resolution, in der die Mitgliedstaaten aufgefordert werden, Social Economy weiter zu stärken. All dies zeigt, dass die Rolle der Social Economy als Beitrag zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung zunehmend global anerkannt wird. Dies muss nun stärker in die nationalen und internationalen Verhandlungen über Innovations- und Wirtschaftspolitiken Einzug halten, zum Beispiel in internationalen Austauschforen wie G7 und G20.

Soziale Innovationen sind ein sich dynamisch entwickelnder Bereich: Es gibt bereits sehr aktive Länder, aber auch Länder, die gerade erst beginnen, sich für diesen Sektor und diese Art von Wirtschaftstätigkeit und Innovation zu interessieren. Treiber dafür sind häufig auch die belasteten Staatshaushalte, die konventionelle und oft sehr kostenintensive Lösungen nicht mehr finanzieren können. Soziale Innovationen und Sozialunternehmen können die Staatshaushalte entlasten, indem sie innovative Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen anbieten.



Als Beirat gehen wir mit gutem Beispiel voran und initiieren gemeinsam mit Brasilien für den diesjährigen G20-Gipfel einen **Global Council of Government Champions for Social Innovation and Impact** [16]. Dieser Rat steht den nationalen Innovationsbeauftragten der G20 und weiteren interessierten Ländern als Koalition der Willigen offen: zum Aufbau eines internationalen Netzwerks für den Austausch von Best Practices, für Peer-to-Peer-Learning, für transnationale Projekte und Kooperationen sowie für gegenseitige Sensibilisierung, um Impulse für die heimische Politik und Gesellschaft zu geben.

4. 10 Mrd. € frisches Kapital

“ Die dynamische Entwicklung des sozialen Unternehmertums in Deutschland wird derzeit vor allem durch die schwierige Finanzierungssituation gebremst. Innovative Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen können sich daher nicht in dem Maße entwickeln wie in anderen Ländern.” [17]

Sustainable Finance Beirat des Bundesministeriums der Finanzen



4.1

Impact-Fonds in Höhe von 1 Milliarde € aus nachrichtenlosen Bankkonten und EU-Mitteln

Der Erfolg staatlicher Social Impact Investing Fonds in anderen Ländern legt nahe, dass ein Impact Wholesaler für wirkungsorientiertes Kapital und die Finanzierung von Organisationen der Social Economy ein ebenso großes Potenzial haben kann. Die Bundesregierung sollte sich daher auf die Einrichtung und den Betrieb eines solchen Social Impact Fonds konzentrieren.

Mögliche Finanzierungsquellen sind EU-Mittel (insbesondere ESF-Mittel, die Portugal und Spanien erfolgreich für ihre Impact Funds akquirieren) und die haushaltsneutrale **Nutzung nachrichtenloser Bankkonten (wie es bereits in allen G7-Ländern außer Deutschland praktiziert wird).**

Flankiert würden diese neuen Investitionen durch Förderprogramme von Bund, Ländern und Kommunen. Im Koalitionsvertrag und in ihrer nationalen Strategie hat die Bundesregierung das Ziel klar formuliert, nachrichtenlose Vermögen in einen Fonds zur Förderung Sozialer Innovationen und gemeinwohlorientierter Unternehmen zu überführen.

Dieser geplante Social Impact Fonds muss langfristig angelegt, politisch unabhängig und in der Lage sein, ein eigenständiges, innovatives Ökosystem zu entwickeln, das den Staat in die Lage versetzt, den gesellschaftlichen Herausforderungen besser zu begegnen und in die besten Lösungen zu investieren



Der Fonds sollte drei Komponenten umfassen: sichere Investitionen mit einem hohen ESG-Score, Investitionen gemäß Impact-First-Logik und konsumtive Investitionen in Soziale Innovationen. Mit einem Social Impact Fund können wirksame, skalierbare Innovationen mit einer hohen sozialen Rendite (Social Return on Investment) finanziert werden, die mit klassischem Risikokapital nicht erreicht werden.

Mit einem Impact-First-Ansatz unterstützt der Fonds Soziale Innovationen . Der Fonds stellt außerdem ergebnisorientierte Verträge (Outcome Contracts) und Zuschüsse für innovative Lösungen mit messbarer Wirkung (Social Return on Investment) für Akteure bereit, die derzeit durch die Lücken in der Finanzierungslandschaft fallen.

4.2

Hebelung von 9 Milliarden Euro privatem und öffentlichem Kapital mit dem Impact Fonds

Der Fonds sollte auch für Co-Investitionen offen sein, um das von Dritten investierte Kapital zu mobilisieren, sei es aus dem privaten Sektor, von Stiftungen oder von Bundes-, Landes- oder kommunalen Ebene. Auf diese Weise wird der investierte Euro "gehebelt" und Dritte erhalten Anreize, in Soziale Innovationen zu investieren.

Drei besonders gute internationale Beispiele [18] können als Blaupause für einen deutschen Impact Fonds dienen:



UK BETTER SOCIETY CAPITAL

...verfügt über ein Kapital von rund 600 Millionen Pfund und mobilisiert für jedes investierte Pfund 2,89 Pfund von privaten Anlegern. Seit dem Start von BSC im Jahr 2012 ist der Markt für Social Impact Investment um ein Vielfaches gewachsen. Mit 898 Millionen Pfund von BSC wurden 2,6 Milliarden Pfund gemeinsam mit Impact-Investoren in Sozialunternehmen investiert.



PORTUGAL SOCIAL INNOVATION

...verwaltet einen Outcome Funds (Pay for Success), der das Erreichen gesellschaftlicher Ziele bei Erfolg vergütet, während das Risiko und die Zwischenfinanzierung der Social Startups bei privaten Kapitalgebern (Intermediären) liegt. Zudem investiert Portugal Social Innovation weiteres Kapital über einen Co-Matching-Fond mit der Auflage, dass 30 % der Mittel über Dritte investiert werden müssen. Rund 500 Co-Investoren wie VCs, Stiftungen, Impact Business Angels und fast die Hälfte aller Gemeinden in Portugal sind inzwischen an diesem Programm beteiligt, deren Kapital somit gehebelt werden konnte.



SITRA, FINLAND

Finnland hat den Sitra-Fonds für die Reform von Sozialleistungen eingerichtet. Die Innovation besteht darin, Akteure zusammenzubringen, die normalerweise nicht zusammenarbeiten würden, z. B. privatwirtschaftliche Fondsmanager und Koalitionen von Sozialdienstleistern. Sitra führt Ausschreibungen mit einem überregionalen oder nationalen Auftrag durch. Da es sich dabei in der Regel um beträchtliche Investitionen handelt und der Staat bereit ist, eine beträchtliche Prämie zu zahlen, wenn vorher festgelegte gesellschaftliche Ziele erfüllt werden und somit gesellschaftliche Kosten eingespart werden, zieht das Programm vor allem kommerzielle Investoren an, die marktnahe oder marktübliche Renditen anstreben.

Ergänzend sollten Soziale Innovationen in der Wirtschafts- und Innovationsförderung verankert und Ansätze wie die SPRIND-Agentur für Sprunginnovationen oder die Deutsche Agentur für Transfer und Innovation (DATI) weiter ausgebaut werden. Auch KfW-Fonds wie z.B. der Zukunftsfonds sollten ihr Potenzial für Impact Investing voll ausschöpfen.

5. 10 Impact Unicorns bis 2030



Schweden hat 38mal so viele Impact-Start-ups wie der weltweite Durchschnitt. Insgesamt bezeichnen sich dort rund 75% der Neugründungen als Impact Startups. Es ist Zeit, dass auch Deutschland den Impact-Turbo zündet" Niklas Adalberth



5.1

Impact-Start-ups machen 80% aller Neugründungen bis 2030 aus

Let's make it a movement! Es ist Zeit für eine neue Welle von Social Impact Start-ups in Deutschland und für mehr Impact-Unicorns! Wir definieren Impact-Unicorns als Organisationen, die entweder einen Social Return on Investment von 1 Milliarde Euro oder mehr erzielen oder 1 Million Menschenleben berühren. Ihr primärer Geschäftszweck ist die Erreichung der UN-Sustainable Development Goals (SDG's).

Bereits heute bezeichnen sich mehr als 40 % der deutschen Start-ups als "Impact Start-ups" oder als Start-ups, welche sich der Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen widmen. Jedes zweite Start-up ist zudem Teil der Green Economy. [19] Dennoch gibt es noch zu wenig sichtbare Role-Models, sowohl in der Früh- als auch in der Spätphase.

Wir wollen, dass wie in Schweden Impact Start-ups das Narrativ der Start-up-Szene dominieren und für Talente, Investoren sowie Kunden noch attraktiver werden als klassische, rein kommerzielle Start-ups.



Ziel muss es sein, die Start-up-Pipeline zu vergrößern: wir wollen, dass sich der Anteil der Impact Start-ups an den Neugründungen in Deutschland verdoppelt – von aktuell rund 40% auf 80%.

Zudem sollten Impact Start-ups nicht nur in der Entstehung und in der Breite, sondern vor allem noch stärker in der Spitze gefördert werden. Der Wettbewerb um die besten Ideen sollte verstärkt und vor allem die Teams und Ideen gefördert werden, die das Potential und die Ambition haben, gesellschaftliche Mehrwert in Milliardenhöhe zu generieren. Sowohl kommerzielle als auch nicht-kommerzielle Initiativen (z.B. für digitale Demokratie und Menschenrechte oder Krisenprävention) brauchen sichtbare Durchbrüche in großem Maßstab und haben dadurch die Chance, eine Bewegung in Deutschland auszulösen.



5.2

10 Start-ups erreichen "Impact Unicorn Status" und lösen eine neue Gründungswelle aus

Um die Qualität und Quantität der Gründungen zu erhöhen brauchen wir eine neue Gründungskultur und ein Re-Branding des Sektors. Oft werden Impact Start-ups als weniger attraktiv wahrgenommen als klassische Start-ups.

Das muss sich ändern: Impact Start-ups sollten daher attraktiver für Talente werden. Denn die klügsten Köpfe Deutschlands sollten an den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen arbeiten. Dazu benötigen wir mehr sichtbare Vorbilder und Erfolgsgeschichten, an denen sich Menschen orientieren und inspirieren.

Der gesellschaftliche Trend und die Nachfrage gehen bereits in diese Richtung: Ein wachsender Anteil der Generation Z und anderer Bevölkerungsgruppen beschäftigt sich mit der Sinnfrage und will zur Lösung aktueller gesellschaftlicher Probleme beitragen.

Leuchttürme wie erfolgreiche Impact-Unicorns und ihre Gründerinnen und Gründer können einen Bewegung auslösen und eine Sogwirkung erzeugen, Orientierung geben und ganz Deutschland ins Impact-Fieber versetzen.



Wir empfehlen daher den Aufbau einer starken Impact-Marke mit Kampagnen und öffentlich sichtbaren Events. Impact Start-ups sollten die neuen Rockstars der Start-up-Szene werden. Die ersten 10 Impact-Unicorns könnten solch eine neue Welle von Impact Start-ups auslösen.

Der Begriff "Impact Start-up" wird jedoch häufig für Marketingzwecke oder für Green- oder Social Washing missbraucht. Daher braucht es sowohl eine klare Definition und bundesweite Standards (Social Economy Gesetz) als auch Standards zur Wirkungsmessung.



6. Impact Start-ups als neue Rockstars der Gründerszene



Wir stehen vor einer Impact-Start-up Revolution, vergleichbar mit der Disruption der Tech-Start-ups, die vor 50 Jahren begann." Sir Ronald Cohen



6.1

**Verbindung der Lehre:
Soziale Innovation,
Technologie und
Unternehmertum**

Trotz der nationalen Strategie zur Förderung Sozialer Innovationen liegt der Fokus der deutschen Innovationspolitik und damit auch der Hochschul- und Transferlandschaft nach wie vor auf klassischen Gründungen und Tech-Innovationen. Die Transferlandschaft für Soziale Innovationen ist immer noch getrennt von der "klassischen Startup-Szene" und den klassischen Tech-Universitäten und Fachhochschulen mit besonders erfolgreichen Transferzentren.

Dabei spielen Unternehmertum, Technologie und Digitalisierung eine entscheidende Rolle bei der Skalierung Sozialer Innovationen.



Das soziale Anwendungs- und Spin-off-Potenzial technologischer Innovationen muss berücksichtigt werden – z. B. wie KI zur Förderung der Demokratie eingesetzt werden und wie dies zu Karrierewegen für Forschende und Studierende führen kann.

Folglich sollten technologische und Soziale Innovationen enger miteinander verknüpft werden und die Start-up-Ökosysteme sollten sich deutlich stärker verbinden.

Um das unternehmerische Potenzial Sozialer Innovationen zu stärken, ist die Integration Sozialer Innovationen, das Verständnis von ihrer Wirkung an allen technischen Hochschulen und deren konsequente Einbindung in die bereits etablierten und zukünftigen Transferzentren von entscheidender Bedeutung.

Bisher fehlt es an spezifischen Aus- und Weiterbildungsprogrammen zum Aufbau von Kapazitäten im Bereich Sozialer Innovationen. Kooperationen mit Bildungsinstitutionen zur Entwicklung entsprechender Curricula und Trainingsmodule sollten erwogen werden. Dazu gehören eigene Impact-Tracks und Module an allen technologieorientierten Hochschulen und Transferzentren, um mehr Gründungsinteressierte an Soziale Innovationen heranzuführen. Soziale Innovationen sind nicht nur ein Thema für die geistes- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten, da sie interdisziplinär sind.



6.2

Aufbau von Impact-Spitzenclustern in der Forschungs- und Transferlandschaft

Durch die konsequente Einbindung von Wirkungsaspekten in die Lehre und in Gründungs- und Transferzentren, wie die geplanten Start-Up Factories, kann Deutschland eine Vorreiterrolle übernehmen.

Wir empfehlen ebenso die Einrichtung eines Netzwerks von Impact-Exzellenzclustern, vergleichbar mit den Exzellenzclustern im Bereich Green Tech oder Deep-Tech an einigen Universitäten.

Exzellenzcluster sollten junge Talente an die Lösung sozialer Probleme mit unternehmerischen Mitteln heranführen, mehr "Impact Start-ups" hervorbringen und bestehenden Organisationen helfen, ihre Lösungen zu skalieren. Jedes Exzellenzcluster kann ein Ökosystem schaffen, in dem talentierte Menschen Zugang zu Ressourcen, Kapital und Netzwerken haben und durch Accelerator-Programme unterstützt werden.

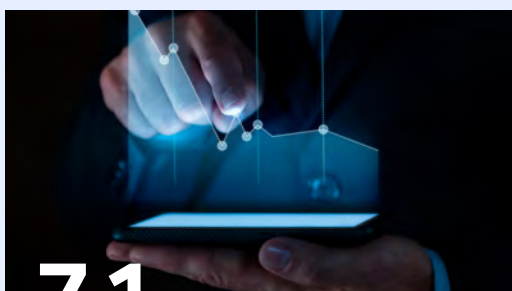
Ziel ist es, Impact-Spitzencluster aufzubauen, die mehr Impact Unicorns "produzieren".



Damit Soziale Innovationen eine relevante Größe erreichen, brauchen wir unternehmerische Talente aus allen Fachbereichen – ob Marketing, Sozialarbeit, Vertrieb, Wirtschaft, Geisteswissenschaften, IT, Technik etc. – die sich mit dem Thema Soziale Innovationen und "Impact Start-ups" auseinandersetzen und motiviert sind, in diesem Bereich Karriere zu machen.

Die Etablierung von Impact-Exzellenzclustern und deren frühzeitige Einbindung in die Transferzentren stärkt die Transferpipeline qualitativ und quantitativ und legt den Grundstein für mehr Impact-Unicorns, die gesellschaftliche Kosten sparen bzw. gesellschaftlichen Mehrwert in Milliardenhöhe generieren.

7. 10 Milliarden Euro gesellschaftliche Kosten einsparen



7.1

Umdenken in SGB und Beschaffung: wirkungsorientierte Finanzierung von Sozialleistung

Soziale Innovatoren schaffen Lösungen für soziale Herausforderungen und internalisieren Kosten, die sonst von Staat und Gesellschaft getragen werden müssten. Damit leisten Soziale Innovationen einen direkten (messbaren) Beitrag zu einem effektiven, effizienten Staat. [20] Gerade in Zeiten beanspruchter öffentlicher Haushalte wird es umso wichtiger, dieses Potenzial zu nutzen.

Dazu sollten erfolgreiche Sozialunternehmen, die die bestehende sozialstaatliche Unterstützungsstruktur bereits wirkungsvoll ergänzen (z.B. zur Integration, gegen Langzeitarbeitslosigkeit, zur Krisenprävention etc.), stärker berücksichtigt und in die Gestaltung sozialstaatlicher Aufgaben einbezogen werden.

Die Hürden für kleine und mittlere Akteure der Sozialen Innovation sind jedoch hoch. Sie können durch zweckgebundene Budgets, möglicherweise durch Quoten, durch die Entwicklung von Fachwissen in der öffentlichen Verwaltung und nicht zuletzt durch den Abbau von Bürokratie gesenkt werden.

Darüber hinaus muss das **Intrapreneurship in den Wohlfahrtsverbänden, die vor Jahrzehnten als erste gegründet wurden, gefördert und unterstützt werden**. Ihnen muss ein Ökosystem zur Verfügung gestellt werden, dass sie für Innovationen benötigen, z. B. Finanzierung von Innovationen, Zusammenarbeit mit sozialen Start-ups, Schulungen, Kapazitätsaufbau in den Hierarchien zur Unterstützung innovativer Projekte.

7.2

Mit 10 Outcome-Contracts bis 2030 erste praktische Ergebnisse erzielen

“ *Social Outcome Contracting ist eine innovative Form der Beschaffung sozialer Dienstleistungen, die auf Ergebnissen und nicht auf Leistungen basiert. Social Outcome Contracting bietet die Chance, öffentliche und private Ressourcen zu kombinieren und auf positive soziale Effekte auszurichten. Typischerweise ist die Vergütung des Dienstleistungsanbieters bei SOC-Operationen an eine messbare soziale Wirkung und nicht an eine bestimmte Anzahl von Aufgaben geknüpft.*“ Europäische Investitionsbank

Einige europäische Regierungen arbeiten bereits mit sog. Outcome-Contracts [21]. In Frankreich wurde eine zentrale Dienstleistungseinheit für die Ministerien eingerichtet, um öffentliche Haushaltsmittel ergebnisorientiert und effektiv zu nutzen und Investitionen mit Unterstützung privater Vermittler tätigen zu können.

Im Jahr 2016 legte **Frankreich** gemeinsam mit der gemeinnützigen Vereinigung für Mikrofinanzierung ADIE und BNP Paribas seine erste eigene Sozialanleihe, einen **Social Impact Bond**, auf. Ziel dieser Anleihe war es, über einen Zeitraum von drei Jahren ein innovatives Programm zur Förderung des Unternehmertums in einer Auswahl abgelegener ländlicher Gebiete aufzulegen und 500 Männer und Frauen zu unterstützen, die sich in einer schwierigen Lage befanden oder arbeitslos waren. Durch die langfristige Wiedereingliederung der Menschen in den Arbeitsmarkt konnte der Staat fast 2 Millionen Euro einsparen. [22]

Deutschland sollte sich das Ziel setzen, bis 2030 10 Outcome Contracts zu vergeben und in einem geeigneten Ressort die notwendigen Kompetenzen und Kapazitäten aufzubauen, um die öffentlichen Haushalte in Bereichen wie Bildung, Arbeit, Integration, Pflege und Gesundheit, Digitalisierung oder Demokratie weiter zu entlasten.

Dabei kann Deutschland auch auf die Unterstützung der Advisory Platform for Social Outcomes Contracting [23] zurückgreifen, einer gemeinsamen Initiative der Europäischen Kommission und der Europäischen Investitionsbank Gruppe. Die Europäische Kommission hat bereits zugestimmt und Portugal wird ein Outcome Contracting unter Verwendung europäischer Mittel (namentlich des ESF+) testen, bei dem der Investor bei Erreichen messbarer sozialer Ergebnisse auf der Grundlage von Einsparungen im öffentlichen Haushalt, die sich aus den erzielten sozialen Auswirkungen ergeben, und nicht auf der Grundlage der tatsächlichen Kosten der Maßnahme bezahlt wird [24].



Auch in Deutschland sollte das Potenzial derartiger Finanzierungsinstrumente viel stärker genutzt und das Verständnis für die Funktionsweise in der Praxis erprobt werden. Dazu müssen alle Ministerien, vor allem aber die Sozialressorts, eng mit einer zentralen Anlaufstelle im Ministerium zusammenarbeiten und ihre Budgets mit zu erreichenden Wirkungszielen verknüpfen.

Quellenverzeichnis

- [1] https://www.bmbf.de/SharedDocs/Downloads/de/2023/230912-sigu-strategie-download.pdf?__blob=publicationFile&v=1 (sozialeinnovationen.net)
- [2] https://www.bmbf.de/bmbf/de/forschung/soziale-innovationen/soziale-innovationen_node.html; Überblick der Beiratsmitglieder: [Booklet Advisory Board for Social Innovations – BMBF](#)
- [3] Soziale Innovationen umfassen gemäß unserem und dem Verständnis der Bundesregierung vor allem neue soziale Praktiken und Organisationsmodelle, die zu tragfähigen und nachhaltigen Lösungen für die Herausforderungen unserer Gesellschaft beitragen. Soziale Innovationen drücken sich in zahlreichen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Neuerungen aus, unabhängig davon, ob sie kommerziell oder gemeinnützig organisiert sind. Sie lösen gesellschaftliche Probleme teilweise anders und möglicherweise auch besser als frühere Praktiken. Sie haben einen eigenständigen Wert und können technologieunabhängig entstehen oder aber durch technologische Innovationen begünstigt und flankiert werden, s. SIGU-Strategie.
- [4] <https://gulbenkian.pt/en/publications/agenda-para-o-impacto-2030/>
- [5] Plattform für Soziale Innovationen & Gemeinwohlorientierte Unternehmen
- [6] <https://www.legifrance.gouv.fr/loda/id/JORFTEXT000029313296>
- [7] [Aktionsplan zur Sozialwirtschaft – Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Integration – Europäische Kommission \(europa.eu\)](#), und für einen weiteren Überblick siehe Catalyst 2030-Bericht über das weltweite Ansehen des SE-Rechts in über 80 Ländern: <https://www.lexmundiprobono.org/social-enterprise-report/>
- [8] Sozialunternehmen sind nach unserem Verständnis und nach der Definition der Europäischen Kommission Unternehmen, bei denen das soziale oder ökologische Ziel des Gemeinwohls der Grund für die wirtschaftliche Tätigkeit ist, oft in Form eines hohen Maßes an sozialer Innovation, bei denen die Gewinne hauptsächlich zur Erreichung dieses sozialen Ziels reinvestiert werden und bei denen die Organisationsform oder das Eigentumssystem ihren Auftrag widerspiegeln, indem sie demokratische oder partizipatorische Grundsätze anwenden oder sich auf soziale Gerechtigkeit konzentrieren. Europäische Kommission (2011): Social Business Initiative. Online verfügbar unter <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52011DC0682&from=HU>.
- [9] Statistisches Bundesamt sowie [Globale Daten zum sozialen Unternehmertum \(weforum.org\)](#): Weltweit gibt es schätzungsweise 10 Millionen Sozialunternehmen, die jährlich rund 2 Billionen Dollar Umsatz erwirtschaften und fast 200 Millionen Arbeitsplätze schaffen; jedes zweite Sozialunternehmen wird von einer Frau geleitet. Sozialunternehmen suchen rund 1,1 Billionen Dollar an externer Finanzierung (über persönliche Ersparnisse hinaus).
- [10] Ähnlich empfiehlt dies auch die EFI-Kommission in ihrem Jahresgutachten 2024, S. 101 f.: [Gutachten zu Forschung, Innovation und Technologischer Leistungsfähigkeit Deutschlands 2024 \(e-fi.de\)](#),
- [11] [IMV-Lab.com](#)
- [12] [Messung des Stakeholder-Kapitalismus: Gemeinsame Metriken und konsistente Berichterstattung zur nachhaltigen Wertschöpfung | Weltwirtschaftsforum \(weforum.org\)](#)
- [13] [WEF_IBC_Measuring_Stakeholder_Capitalism_Report_2020.pdf \(weforum.org\)](#); [WEF_ESG_Report_digital_pages.pdf \(weforum.org\)](#) Eine McKinsey-Analyse sieht ein dreifaches Spiel von Wachstum, Gewinn und Nachhaltigkeit. Durch die Integration von Umwelt-, Sozial- und Corporate-Governance-Prioritäten (ESG) in ihre Wachstumsstrategien können finanziell erfolgreiche Unternehmen ihre Mitbewerber übertreffen, siehe ["Achieving sustainable profitable growth with ESG"](#), McKinsey
- [14] <https://catalyst2030.net/wp-content/uploads/New-Allies-Handbook-November-2021.pdf> 1. Förderung der Macht des Kollektivs durch Verschiebung der Machtdynamik, um die sektorübergreifende Zusammenarbeit zu fördern. 2. Ermöglichung von Modellen des sozialen Sektors durch die Schaffung eines integrativen und förderlichen Umfelds für soziale Unternehmen und ihre Geschäftsmodelle. 3. Stärkung der Fähigkeiten durch den Aufbau von Kompetenzen, die die effektive Zusammenarbeit zwischen Beamten und Sozialunternehmern verbessern. 4. Bereitstellung von Informationen durch Unterstützung einer effizienten und fundierten Entscheidungsfindung im Bereich der sozialen Innovation. 5. Förderung der Institutionalisierung durch Förderung der nachhaltigen und unumkehrbaren Umsetzung sozialer Innovationen in großem Maßstab.
- [15] [Aktionsplan für die Sozialwirtschaft – Beschäftigung, Soziales und Integration – Europäische Kommission \(europa.eu\)](#)
- [16] [Government Champions of Social Innovation and Impact – Catalyst 2030](#)
- [17] Siehe Abschlussbericht des Beirats für nachhaltige Finanzen der Bundesregierung ab 2021, S. 108. [21Q224_SFB_-_Abschlussbericht-2021.pdf \(nachhaltiges-finanzieren-beirat.de\)](#)
- [18] Ein Überblick über die Bemühungen anderer Länder zur Finanzierung sozialer Innovationen findet sich hier: [Finanzierung sozialer Innovation.pdf \(send-ev.de\)](#)
- [19] [dsm_2023.pdf \(startupverband.de\)](#)
- [20] https://www.mckinsey.de/~media/mckinsey/locations/europe%20and%20middle%20east/deutschland/news/presse/2019/2019-03-15%20ashoka-studie%20-%20wenn%20aus%20klein%20systemisch%20wird/2019_ashoka_mckinsey_studie_wenn%20aus%20klein%20systemisch%20wird.pdf
- [21] Studie über die Vorteile des Einsatzes von Social Outcome Contracting bei der Bereitstellung von sozialen Dienstleistungen und Interventionen 25/03/2021, [Veröffentlichungskatalog – Beschäftigung, Soziales und Integration – Europäische Kommission \(europa.eu\)](#)
- [22] [social-outcome-contract-de.pdf \(eib.org\)](#), und siehe Nr. 14, gleicher Verweis: Bei der SIB-Form eines SOC zahlt ein separater privater Investor für die Aktivitäten eines Sozialdienstleisters und übernimmt damit die finanzielle Verantwortung für die Bewältigung eines sozialen Problems (siehe Abbildung unten). Für den Auftraggeber ist dies ein Mittel, um private Ressourcen durch die gemeinsame Erbringung von Leistungen nutzbar zu machen und das Risiko auf einen Investor zu verlagern, falls die Maßnahme scheitert. Für den Anbieter von Sozialdienstleistungen stellt die SIB Kapital im Voraus bereit, wodurch das finanzielle Risiko auf den Investor verlagert wird. Ein unabhängiger Bewerter misst regelmäßig die Ergebnisse für die Zielgruppe und berichtet über die Fortschritte und Endergebnisse des SIB. Auf der Grundlage der Endergebnisse des SIB, die in einem von allen Beteiligten unterzeichneten Vertrag im Voraus festgelegt werden, zahlt der Auftraggeber (z. B. die Regierung oder eine lokale Behörde) einen Teil seiner Kosteneinsparungen an den Investor, der das Anfangskapital plus Zinsen ausgleichen sollte.
- [23] [Beratungsplattform für soziales Outcomes Contracting \(eib.org\)](#)
- [24] Dies wird als kostenneutraler Ansatz bezeichnet.

30 Milliarden bis 2030

Sieben Hebel für eine innovative Wirtschaft und Gesellschaft

1

Gemeinsame Vision: Impact Agenda 2030 für Deutschland



2

Gemeinsame Stimme durch Gesetz & Sektor-Kennzahlen

- ✓ Verabschiedung eines Gesetzes über die Social Economy zur Anerkennung und Legitimierung aller wichtigen Akteure
- ✓ Verbesserung der Datenlage im Social Economy Sektor, Standardisierung der Wirkungsmessung, "impact accounting" für Investoren, Unternehmen, Regierungen

3

Politische Top-Priorität

- ✓ Steuerung der Politik für Soziale Innovation durch das Bundeskanzleramt (mit Stab & Budget)
- ✓ Platzierung Sozialer Innovation auf der internationalen Agenda (G7, G20)

4

10 Mrd. Euro frisches Kapital

- ✓ Impact Fonds i.H.v. 1 Milliarde € aus nachrichtenlosen Bankkonten und EU-Mitteln
- ✓ Hebelung von 9 Milliarden € privatem und öffentlichem Kapital mit dem Impact Fonds

5

10 Impact Unicorns bis 2030

- ✓ Impact-Start-ups machen 80% aller Neugründungen aus
- ✓ 10 Start-ups erreichen "Impact Unicorn Status" und lösen eine neue Gründungswelle aus

6

Impact Start-ups als neue Rockstars der Gründerszene

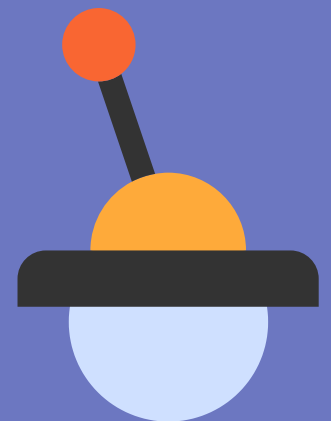
- ✓ Verbindung der Lehre: Soziale Innovation, Technologie und Unternehmertum
- ✓ Aufbau von Impact-Spitzenclustern in der Forschungs- & Transferlandschaft

7

10 Mrd. Euro gesellschaftliche Kosten einsparen

- ✓ Umdenken in SGB & Beschaffung: wirkungsorientierte Finanzierung von Sozialleistungen
- ✓ Mit 10 Outcome-Contracts bis 2030 erste praktische Ergebnisse erzielen

GO!



Committed to Impact

Alle Mitglieder des Beirats geben die Empfehlungen als unabhängige Expertinnen und Experten, nicht im Namen ihrer jeweiligen Institution.

Niklas Adalberth

Filipe Almeida

Jeroo Billimoria

Sir Ronald Cohen

Antje von Dewitz

Sidonie Fernau

Nicolas Hazard

Lubomila Jordanova

Prof. Gorgi Krlev

Christian Kroll

Dr. Anja Langenbacher

Prof. Johanna Mair

Victor Meseguer Sánchez

Felix Oldenburg

Prof. Helmut Schönenberger

Fabian Strüngmann

Eva Maria Welskop-Deffaa

Prof. Muhammad Yunus

Norrskan Foundation, Sweden

Portugal Inovacao Social

One family Foundation India, Catalyst 2030

GSG, Portland Trust and IFVI, Social Finance UK, USA and Israel

Vaude Sport GmbH & Co. KG

Paritätisches Kompetenzzentrum Nord GmbH

INCO, France

PlanA Earth GmbH, Green Tech Alliance

ESCP Business School Paris

Ecosia GmbH

Bill & Melinda Gates Foundation Europe

Hertie School, Impact Lab at Stanford PACS, Stanford Social Innovation Review

Social Economy Ministerio de Trabajo y Economía Social, Spain

bcause, gut.org

UnternehmerTUM GmbH

Salta Investments GmbH

Deutscher Caritasverband e.V.

Nobelpreisträger, Co-Founder and Chairman Yunus Social Business, Bangladesch



Kontakt

Zarah Bruhn

Beauftragte für Soziale Innovationen
Bundesministerium für Bildung und Forschung

 Zarah.Bruhn@bmbf.bund.de

Übergabe des Vision Paper an Mario Brandenburg, Parlamentarischer Staatssekretär BMBF, gemeinsam mit der Beauftragten für Soziale Innovationen, Zarah Bruhn.